



## EDITORIAL

Alle reden von der Wirtschaftskrise. Die Schweiz ist bis jetzt mit einem blauen Auge davongekommen und die Baubranche läuft nach wie vor auf Hochtouren. So oder ähnlich berichten die Medien.

K+K blickt auf ein gutes Jahr zurück. Der Kampf um Aufträge hat sich zwar noch verschärft und der Druck auf die Preise ist gestiegen. Sie, liebe Kundin, lieber Kunde, können davon profitieren, indem Sie Ihre Bauprojekte verwirklichen. Günstiger wird Bauen kaum mehr. Die Hypothekarzinsen liegen zum Teil unter 2%, der Kanton steckt eine Menge Geld in Förderprogramme für Neu- und Umbauten.

Wir nehmen Sie aber auch mit auf zwei Baustellen in Adelboden. Gerne gewähren wir Ihnen Einblick in den Bau der beiden Mehrfamilienhäuser im Gilbach oder das Haus am Gartenweg. Spannend auch, wie der FC Heimberg nach einem Brandfall zum neuen Vereinslokal kam.

Ab Januar sind wir für Sie mit der Wärmebildkamera unterwegs. Zusammen mit einem ausgewiesenen Spezialisten fotografieren wir Ihr Haus und analysieren es auf Wärmeverluste.

Erinnern Sie sich noch an die Zeit, als auf den Baustellen italienisch gesprochen wurde. Wie diese Leute angeheuert wurden, zeigen wir Ihnen in der beliebten Rubrik «Das waren noch Zeiten».

Das ganze K+K-Team wünscht Ihnen schöne Festtage und ein tolles 2010!

Oliver Künzi

## KUNDENSERVICE

# Ein Mann für alle Fälle

**Unsere Abteilung Kundenservice geht bereits ins dritte Jahr – eine Erfolgsgeschichte. Doch Erfolg kommt bekanntlich nicht von ungefähr. Martin Gempeler, der immer gut gelaunte Kundenmaurer, hat sich nach seiner Zweitlehre als Maurer während zwölf Wochen zum Kundenmaurer weitergebildet.**

Themen wie Abdichtungen, Fugen, Verputzarbeiten, Leichtbau, Trockenbau, Fassadensysteme, Betonsanierung und Natursteinarbeiten wurden vertieft behandelt.

Durch die breite Ausbildung, die auf diverse eigenständige Berufe übergreift, trifft der Kundenmaurer beispielsweise bei schwierigen Übergängen die richtige Wahl. Kritische Schnittstellen werden vom Spezialisten sorgfältig analysiert und bewerkstelligt. Materialübergänge stellen hohe Anforderungen an die einzelnen Handwerker. Der Fachmann mit Weitblick – im Hinterkopf immer die Gesamtlösung vor Augen – gehört deshalb vor Ort. Hans-Jonas Oester, ein ausgewiesener Holzfachmann, wird gerufen, wenn der Nachbarjunge mal wieder statt das Tor die Fensterscheibe getroffen hat. Er baut Ihren neuen Kühlschrank ein oder



Unsere Kundenmaurer und -schreiner sind für Sie unterwegs.

richtet die schiefen Küchentürle. Er saniert den Parkettboden oder versetzt eine Wand.

### Ein Praxisfall

Bei einem Badezimmerumbau sind neben den Installationsarbeiten – Elektrizität und Sanitär – mindestens fünf bis sechs weitere Handwerker erforderlich: Maurer, Gipser, Plattenleger Schreiner, Heizungsinstallateur und Fugenspezialist. Sämtliche Handwerker werden durch uns koordiniert. Der Maurer macht die Vorarbeiten, spitzt Platten weg

und bricht die bestehende Wand aus. Nun müsste der Gipser die neue Leichtbauwand stellen. Dieser ist aber auf einer anderen Baustelle im Druck. Warten! Es geht gar nichts! Die Bauherrenfamilie ist weiterhin auf das Badezimmer im Nachbarhaus angewiesen. Erst zwei Tag später kümmert sich der Gipser um das Badezimmer. Die Verzögerung wirft das Bauprogramm über den Haufen; die nachfolgenden Handwerker mussten ebenfalls umdisponieren und stehen nicht mehr unmittelbar zur Verfügung.

Der ausgebildete Kundenmaurer verhindert solche Situationen. Ein Grossteil dieser Arbeiten werden von unserem Spezialisten ausgeführt – die Installationen werden sauber koordiniert.

### Fazit

Sie haben fällige Reparaturen an Ihrem Haus? Sie wollen Kosten sparen und die Arbeiten sollen in kürzester Zeit ausgeführt sein? Dann rufen Sie unseren Kundenservice – und schon sind die Spezialisten von K+K bei Ihnen.

## HOCH- UND TIEFBAU

# Zwei Mehrfamilienhäuser im Gilbach

**Auf schwierigem Baugrund im Gilbach, einem Weiler ausserhalb Adelbodens, entstehen zwei Mehrfamilienhäuser mit neun Wohnungen. Die Häuser sind mittels Tiefgarage verbunden.**

K+K wurde vom solothurnischen Architekturbüro Felber & Szélpal mit den Aushub-, Baumeister- und Gerüstarbeiten beauftragt. Ebenso wurden uns der Holzbau und die Fenster anvertraut. Ein junges Team unter der Leitung von Polier Adrian Bircher leistete ausgezeichnete Arbeit. Die Baustelle war die ideale Plattform zur Lehrlingsausbildung in vielen Arbeitsgattungen des Hochbaus. Selbst Spezialarbeiten, wie Fugenabdichtungen und Schachtbankette, kamen zum Tragen. Zwei Wohnungen sind noch zu verkaufen.



Oliver Bärtschi, 2. Lehrjahr, beim Fertigen eines Schachtbanketts.



Frau am Bau: Corine Hari, 2. Lehrjahr.



Teamwork auf der Baustelle wird bei K+K gross geschrieben.

## STREIFLICHT...



Hans-Jonas Oester  
 «Ich bin gerne bei den Kunden»

Kundenservice ist sein Metier. Deshalb ist der 46-jährige Montageschreiner immer dann zur Stelle, wenn Reparaturen und Sanierungen anstehen. Sei es eine defekte Fensterscheibe oder ein Küchentürchen, das gerichtet werden muss.

Der Vater von fünf Kindern im Alter zwischen 7 und 19 Jahren ist bekannt für seine gewissenhafte und sorgfältige Arbeitsausführung. In der Freizeit ist der passionierte Schafzüchter gerne in der Natur. Seine Hobbys sind denn auch Wandern, Ski- und Bergtouren. Hans-Jonas Oester hat fast alle Schweizer Viertausender bestiegen. Daneben singt er im Chor der Gemeinde für Christus.



## BAUSTELLEN-BLITZ

## Alle Abteilungen involviert

Auf dieser Baustelle am Gartenweg wurde nicht wie üblich mit dem Aushub, sondern mit einem Abbruch begonnen. Das bestehende, alte Wohnhaus wurde innert drei Tagen vollständig abgerissen und der Schutt sortiert. Damit begann ein neues Kapitel der Generalunternehmung Künzi + Knutti AG in Adelboden.

Nach einer intensiven Planungsphase konnte der Bereich Bau unverzüglich seine Arbeit aufnehmen.



Das Mehrfamilienhaus ist aufgerichtet. Im Frühling ist Bezugstermin.

men. Die stabile Schönwetterphase ab August half mit, den Terminplan einzuhalten. Dank optimalen Absprachen reichten für den Holzbau drei Wochen Vorbereitungszeit, um das Haus Mitte Oktober aufzurichten. Die auf den ersten Blick einfache Holzkonstruktion barg einige Knacknüsse im Bereich Schallschutz. Die Wohnungen wurden konsequent sowohl bezüglich Mauerwerk und Betondecke als auch holzbautechnisch getrennt. Mit viel Wetterglück konnte das Haus unter Dach gebracht wer-



Zimmermann in luftiger Höhe.

den. Während der Dachdecker seine Arbeit verrichtete, widmete der Holzbau sich der Fassade, damit das Haus möglichst schnell geschlossen werden konnte. Dadurch konnten weitere Handwerker und Installateure ihre Arbeit ausführen.

Fazit: Ein gelungenes Mehrfamilienhaus, gebaut mit der Generalunternehmung Künzi + Knutti AG – sämtliche Abteilungen waren bzw. sind im Einsatz. Dank klaren Absprachen sowohl terminlich als auch baulich, konnte die Terminplanung bis heute vollumfänglich eingehalten werden. In wenigen Monaten ist das Haus bezugsbereit.

Weitere Projekte in dieser Art und in Zentrumsnähe sind geplant.

## PLANUNG / BAUFÜHRUNG

## Wegen Feuersbrunst neues Vereinshaus

## Wie kommt der FC Heimberg zu einem neuen Vereinslokal?

Rolf Maurer: Durch einen Brand im März 2008 wurden der Materialraum und der neu gebaute Theorieraum des FC Heimberg zerstört. Der Schaden war erheblich und der weitere Betrieb mit 19 Mannschaften sehr stark eingeschränkt.

## Weshalb die Zusammenarbeit mit K+K?

Die Zeit für erste Entwürfe drängte, unkomplizierte Abläufe, unkonventionelle Ideen und Verfahren waren gefragt. Mit dem Architekturbüro K+K, speziell in der Person von Peter Künzi, einem Dienstkollegen, fanden wir genau das, was wir suchten.

## Welche Zielsetzung hatten Sie?

Mehr Platz, neuester Energiestandard und weniger Belastung der gemeindeeigenen Infrastruktur. Der Neubau soll zu vertretbaren Kosten möglichst vandalensicher und unterhaltsarm sein. Diverse Anforderungen seitens der Mitglieder sollen ohne gravierende Kostenfolgen und ohne allzu



Das neue Vereinshaus des FC Heimberg soll im März 2010 eingeweiht werden.

massive Beitragserhöhung, berücksichtigt werden.

## Wer war an der Entscheidungsfindung beteiligt?

Sponsoren, die öffentliche Hand, Verbände und weitere fussballorientierte Organisationen. Auch Gemeinde, Burggemeinde und der Sportfonds waren miteinzubeziehen.

## Und intern?

Unter der Projektaufsicht des Vorstandes wurde eine interne Baukommission eingesetzt. Die Planung des Innenausbau wurde einer weiteren Gruppe übertragen.

Dadurch konnten möglichst viele Gruppierungen auf das Projekt Einfluss nehmen. An der HV im Juni wurden das Projekt und die Finanzierung von den Mitgliedern mit Überzeugung gutgeheissen.

## Nach welchen Kriterien erfolgte die Auftragsvergabe?

Ein kniffliges Unterfangen! Das gesamte Sponsoren- und Gönnerumfeld musste berücksichtigt werden. Wir befanden uns stets im Spannungsfeld zwischen Berücksichtigung der Sponsoren und Gönner und dem bestmöglichen Kosten-Nutzen-Verhältnis.

## Wie gestaltet sich die Zusammenarbeit mit K+K?

K+K verstand es, mit viel Fingerspitzengefühl die vielen Involvierten für das Projekt zu gewinnen. Ein Bau ohne Selbstverwirklichung, stets die Ansprüche des Vereins im Vordergrund, unter absoluter Einhaltung der Kosten.

## Zum Schluss ein kurzer Rückblick und Ausblick

Wir sind stolz auf das, was bereits steht. Dimensionierung und Materialwahl sind richtig und optimal aufeinander abgestimmt. Wir sind zuversichtlich, dass auch der Innenausbau in ähnlicher Qualität, termingerecht und innerhalb des Kostenvoranschlags ausgeführt wird. Damit sollte der Eröffnung im März 2010 nichts im Wege stehen.

## Steckbrief Rolf Maurer:

Chef Bauten und Anlagen sowie Platzwart beim FC Heimberg; ehemals Präsident. Gelernter Tiefbauzeichner – Bauleiter – heute beim VBS. Verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Kindern.

## RATGEBER

## Sparen beim Bauen

Ist Bauen derzeit wirklich günstig? Muss der Traum von den eigenen vier Wänden nicht länger ein Traum bleiben? Die Hypothekarzinsen sind historisch tief. Damit nicht genug. Vom Bund und vom Kanton Bern wird energieeffizientes Bauen durch Förderprogramme unterstützt.

## Tiefe Hypothekarzinsen

Banken verzeichnen wegen der günstigen Hypothekarzinsen nach wie vor eine grosse Nachfrage nach Finanzierungen. Sehr gefragt sind Festhypotheken – rund 87%. Laufzeiten von sieben bis zehn Jahren sind am beliebtesten.

## Steuervorteile

Hypothekarzinsen lassen sich vom steuerbaren Einkommen abziehen. Zudem bietet sich mit der indirekten Amortisation über die 3. Säule eine steuergünstige Alternative zur Rückzahlung einer Hypothek in jährlichen Raten.

## Staatliche Förderprogramme

Wer baut oder ein älteres Haus saniert, kann mehrfach profitieren: bei Komfort, Qualität, Ener-

giekosten – und bei den Investitionen. Der Kanton Bern etwa baute das Förderprogramm für energieeffiziente Gebäude und erneuerbare Energien deutlich aus. Für Neubauten oder Sanierungen nach «Minergie-P» und «Minergie-P-Eco» gibt's bei 100 bis 250 m<sup>2</sup> Energiebezugsfläche (Summe aller beheizbaren Flächen eines Gebäudes) Fr. 25 000.–, bei grösseren Flächen, erhalten die Bauherren Fr. 100.–/m<sup>2</sup>. Für die weniger anspruchsvollen Standards «Minergie» und «Minergie Eco» gibt es Fr. 15 000.– beziehungsweise Fr. 60.–/m<sup>2</sup>.

## Fazit

Bauen und sanieren ist tatsächlich günstig wie kaum jemals zuvor. Der Kauf eines Eigenheims kann deutlich günstiger sein als die Miete. Wenn es ums Bauen oder Sanieren geht, ist K+K Ihr kompetenter Partner mit 70 Jahren Erfahrung.



## Das waren noch Zeiten...

Es war in den 60er-Jahren, als ganze Heerscharen von italienischen Gastarbeitern in der Schweiz ihr Geld verdienten. Auch bei K+K waren bis zu 40 Saisoniers angestellt. Angefangen hat alles Ende der 50er-Jahre mit zwei bis drei Italienern. Diese heuerten ihre Verwandten und Bekannten an. Hildi und Hans Knutti zusammen mit Jakob Künzi fuhren jeweils nach Lettomanopello auf der Höhe von Rom, um den Arbeitern die Arbeitsbewilligungen persönlich zu bringen. «Italien war damals noch sehr rückständig, so gab es in den Häusern weder Wasser noch Strom, von einem WC ganz zu schweigen», erzählt Hildi Knutti von der damaligen Zeit. Die Leute blieben jeweils von März bis ca. Oktober; den Winter verbrachten sie bei ihren Familien in Italien. Heute beschäftigt K+K nur noch eine Person aus Mazedonien.

## Fröhliche Weihnachten

Ihnen, liebe Kundin, lieber Kunde, danken wir ganz herzlich für das Vertrauen, das Sie uns während des ganzen Jahres einmal mehr entgegenbrachten. Wir wünschen Ihnen eine besinnliche Weihnachtszeit und für das kommende Jahr alles Gute. Auch im 2010 sind wir wieder voll motiviert für Sie da. Sie wissen ja: «Guter Rat ist bei uns gratis.»